

Beschluss

Der Beirat Borgfeld ersucht die Senatorinnen für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und für Umwelt, Klima und Wissenschaft, die Verkehrssicherheit des Jan-Reiners-Wegs dringend und nachhaltig zu verbessern. Dafür genutzt werden kann (ausgenommen Fahrbahnreinigung) das neue Bremer Sonderprogramm in Höhe von 354 Mio € (aus den dem Land Bremen zugewiesenen Mitteln des "Sondervermögens für Infrastruktur und Klimaneutralität"), das auch für Fahrradwege vorgesehen ist. Im Einzelnen schlagen wir folgende Maßnahmen vor:

1. Frühzeitige, regelmäßige und sachgerechte Fahrbahnräumung
2. Beseitigung der wiederholt angemahnten Fahrbahnschwellen im Bereich Borgfeld
3. Installation einer durch Bewegungsmelder gesteuerten LED-Fahrbahnbeleuchtung
4. Benennung einer/eines leicht auffindbaren festen Zuständigen für die Verkehrssicherheit des Jan-Reiners-Wegs
5. Sicherstellung einer durchgehenden Vorfahrt des JRW, auch bei den kleineren Einfahrten, z.B. durch farbliche Markierung

Begründung

Der Jan-Reiners-Weg ist wohl einer der meistgenutzten Fahrrad- und Fußwege Bremens und vor allem zu Stoßzeiten von Schülerinnen, Schülern, Universitätsangehörigen und anderen Berufstätigen hoch frequentiert. Der Beirat Borgfeld hatte in den vergangenen Jahren wiederholt auf Mängel bei der Verkehrssicherheit verwiesen.

Zu (1): Die Fahrbahnräumung lässt vor allem seit dem Spätsommer 2026 sehr zu wünschen übrig. Falllaub blieb wochen-, wenn nicht monatelang liegen und sorgte bei feuchter Witterung für gefährliche Glätte. Zu Schulbeginn nach den Winterferien war der Weg nur teilweise und halbseitig geräumt. Zudem wurde beobachtet (leider nicht nur dort), dass Streufahrzeuge häufig im Stand oder beim Wenden weiter streuen, was zu übermäßigem Verbrauch (Salzhaufen, auch im Begleitgrün!) und damit entsprechenden Belastungen für Schuhwerk, Hunde und die Umwelt führt.

Zu (2): Die (mehrfach monierten) durch Baumwurzeln bedingten Stolperschwellen zwischen Borgfelder Deich und Lehester Deich stellen gerade bei durch Laub, Regen, Schnee und Eis verursachte Glätte ein erhebliches Gefahrenpotenzial dar. Die irgendwann erfolgte „Maßnahme“ einer leichten Glättung einiger Stellen mit dünnflüssigem Teer führte lediglich zu verbesserter Sichtbarkeit bei trockener Straße, beseitigte aber nicht das Problem. Es ist notwendig, den Asphalt größerflächig mit flachem Winkel anzugleichen.

Zu (3): Die geforderte Fahrbahnbeleuchtung ist insbesondere für Fußgängerinnen und Fußgänger im Siedlungsraum notwendig. Auch für den Fahrradverkehr erhöht sie bei schlechten Wegverhältnissen und verringerter Sicht (Nebel, Regen, Schnee) die Sicherheit.

Zu (4): Die Zuständigkeiten für die Verkehrssicherheit des Jan-Reiners-Wegs sind intransparent, verworren und offenbar selbst in der Behörde unklar. Verdeutlicht wird dies durch den nachfolgenden Auszug aus der Antwort des ASV auf eine entsprechende Nachfrage des ADFC vom 08.01.2026:

*„(...) Bezüglich dieses Sachverhalts sind wir allerdings nicht die zuständigen Ansprechpartner: innen.
Aus Datenschutzgründen ist es uns nicht gestattet, Ihre E-Mail weiterzuleiten.
Bitte wenden Sie sich in folgenden Situationen an:
Bremer Straßenreinigung → Bremen Stadt
Bremer Stadtreinigung → für Bremen Nord
Bundesautobahn → Die Autobahn GmbH des Bundes
Städtische Grün- und Parkanlagen → Umweltbetrieb Bremen (...)“*

Zu (5): Laut StVO gilt an den kleinen Einfahrten zum JRW aus Richtung Osten sowie am Kuhweideweg Rechts vor Links. Dies ist gefährlich, da der JRW an den wesentlich größeren Querstraßen (Borgfelder und Lehester Deich sowie Hamfhofsweg) Vorfahrt hat. Aufgrund der Bedeutung des JRW sollte er durchgehend Vorfahrt haben.

Die meisten dieser Punkte sind auch für Horn-Lehe relevant. Eine einheitliche Regelung dieser häufig genutzten Route sollte priorisiert werden.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.